

II-1029 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5401J

1984-02-28

A N F R A G E

der Abgeordneten Huber
und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Sanierung der Staumauer an der Kölnbreinsperre

Vor kurzem wurde beim Maltakraftwerk zum zweitenmal seit Bestand der Talsperre der Vollstau erreicht.

Trotzdem besteht nach wie vor der große Mangel, daß das Leck an der Basis der Staumauer weiter vorhanden ist. Der Staudamm am Großspeicher-Kraftwerk im Maltatal ist schon seit dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Kraftwerks nie voll funktionstüchtig gewesen. Immer wieder sind verschiedene Meldungen und Berichte in der Presse und in Fachzeitschriften über das Undicht-Werden dieses Staudammes an die Öffentlichkeit gelangt.

Trotz verschiedener Sanierungsmaßnahmen, die jeweils einen Millionen-Aufwand erforderten und bei denen z.T. Spezialfolien am Sperren-Grund zur Abdichtung eingebracht wurden, konnte der Wasserverlust bisher nie vollständig unterbunden werden. Mehrfach mußten somit bisher mit erheblichen Mitteln technisch äußerst komplizierte und kostenaufwendige Reparaturmaßnahmen durchgeführt werden.

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge hat die Malta-Sperre aber wieder ein "Loch". Pro Tag fließen daraus ca. 70 Millionen Liter Wasser ungenutzt durch diese undichte Stelle ab. Also ein riesiger Wasserverlust, der dem ca. zwölffachen des gesamten Wasservorrats einer Kleinstadt mit ca. 13.000 Einwohnern entspricht.

Von Fachleuten und den zuständigen Technikern der Draukraftwerke, ebenso wie von politischer Seite ist stets sehr viel geredet und vor allem über die Beseitigung dieser Mängel an der Malta-Sperre geschrieben worden. Bisher war für die Sicherheit der Sperre zu keinem Zeitpunkt eine ernsthafte Gefahr gegeben. Daher konnte die Staubecken-Kommission auch dem Vollstau zustimmen.

Da jedoch jedes Jahr die Staumauer den Technikern wieder neue Probleme und viel Kopfzerbrechen bereitet und die eingebrachte Dichtfolie derzeit wieder große undichte Stellen aufweist, sollte endlich ein Konzept erarbeitet werden, um künftighin das "Leckwerden" dieser gigantischen Talsperre gänzlich und auf Dauer zu verhindern.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e:

- 1) Stellt das derzeit neuerlich aufgetretene Undicht-Sein der Staumauer eine Gefährdung für die im Gefahrenzonenbereich gelegenen Siedlungen bzw. Gehöfte im Maltatal dar?
- 2) Welche besonderen bau- und sicherungstechnischen Maßnahmen sind erforderlich bzw. in Planung, um bei der Staumauer endlich den ordnungsgemäßen volldichten Zustand zu erreichen und ein künftiges Undichtwerden zu vermeiden?
- 3) Welcher Schaden entstand bisher bzw. entsteht laufend durch die an sich gegebene Minderleistungsfähigkeit des Kraftwerks infolge des Umstandes, daß im gesamten Bestandzeitraum bisher nur zweimal ein Vollstau durchgeführt werden konnte?
- 4) Welche Kraftwerksplanungsgruppe soll mit der Bearbeitung des Planungskonzepts bzw. der Durchführung dieser Sanierungsmaßnahmen beauftragt werden?